

größere Tafeln aus Wiener-Neustadt mit Philipp dem Schönen und Johanna von Kastilien sowie zwei kleinere Rundscheiben mit religiösen Darstellungen. Am besten ist das 16. Jahrhundert vertreten, und zwar vor allem durch fünf prächtige, zum Teil von A. Hör und Chr. Maurer signierte Schweizer Scheiben, eine Widmung des Herrn Dr. Friedrich Lippmann an das Museum vom Jahre 1871. In demselben Jahre sowie 1876 kamen zu diesen Glasbildern der Renaissancezeit eine Anzahl von Rundscheiben des 16. und 17. Jahrhunderts, vorwiegend bunte Wappenscheiben, sowie solche mit Schwarzlotmalereien mit Silbergelb hinzu. Ein Geschenk von Odiol in Paris vom Jahre 1879 ist ein französisches Glasgemälde des späten 16. Jahrhunderts. 1881 widmete Seine Durchlaucht Fürst Liechtenstein dem Museum vier deutsche Scheiben des 16. Jahrhunderts mit Wappen und religiösen Darstellungen, während die letzte Erwerbung aus dem Jahre 1911 in drei bunten Wappenscheiben des 16. Jahrhunderts der oberösterreichischen Familie Jörger besteht.

JOSEF FOLNESICS.